

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 7

Rubrik: Aus der VSA-Region Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Region Bern

Herbstausflug 81

Donnerstag, den 27. August 1981, Abfahrt per Car ab Bern: 13.45 Uhr.

Besuch des Feriendorfes Twannberg.

Apéro auf der St. Petersinsel.

Nachtessen in Twann.

Reservieren Sie bitte dieses Datum! Die Einladungen werden anfangs August versandt.

Der Vorstand

Mutter und Kind an der Taubenhausstrasse in **Luzern** helfen. Die Berichte dieser beiden Institutionen zeigen, wie ausserordentlich wichtig es ist, dass solche Heime bestehen — die leider überbesetzt sind.

In **Ibach (SZ)** erlebte das bisherige Bürgerheim in einem einjährigen Prozess eine Umwandlung in ein Behinderten-Wohnheim. Es wurde damit eine Wende, eine andere Auffassung vom Umgang mit behinderten Mitbürgern dokumentiert. Das neue Wohnheim «Eigenwies» kann nur 47 Patienten aufnehmen. Seit dem Jahre 1852 sind hier Ingenbohler Schwestern tätig.

Rund zehn Jahre nach der Ausschreibung des Projektwettbewerbes im Sommer 1971 konnte das Sonder-Schulheim Rodtegg eingeweiht werden. Im grosszügig konzipierten Neubau an der Rodteggstrasse in **Luzern** werden körperbehinderte Kinder und Jugendliche mit cerebralen Bewegungsstörungen, mit Muskelerkrankungen, mit angeborenen Querschnitt-Missbildungen, mit Unfallfolgen oder mit weiteren körperlichen Störungen unterrichtet und betreut. Grosses Gewicht wird dabei auf die Erziehung zur Selbsthilfe gelegt.

Bei einer Stimmbeteiligung von nur 40 Prozent verwarfene die Stimmbürger von **Lachen (SZ)** den Kredit für den Neubau eines Alters- und Pflegeheimes mit 263 Ja gegen 1061 Nein recht massiv. Der 8,26-Mio.-Bau hätte 30 Altersheim- und 30 Pflegeheimbetten vorgesehen.

In den Juni-Notizen aus der Region Zentralschweiz hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Die Umsiedlung des Jugendheims Sonnhalde, **Emmen (LU)**, von Rothen (damals Waisenhaus genannt) in das heutige Heim, das einen geglückten Umbau, verbunden mit einer Revision des Heimkonzepts hinter sich hat, vollzog sich natürlich nicht vor 300, sondern vor 30 Jahren.

In **Ingenbohl** befürwortete der Souverän die Erweiterung des Alterswohnheimes und bewilligte dafür einen Betrag von 1,2 Mio. Franken. Es wird ein Annexbau mit Kapelle und Therapieräumlichkeiten erstellt. Der «Altbau» wurde vor vier Jahren eingeweiht.

Die Stimmbürger von **Kriens (LU)** stimmten für den Bau von 76 Alterswohnungen in der Hofmatt. Dieses Projekt von 14,5 Millionen Franken ist das grösste und teuerste je den Krienser Stimmbürgern vorgelegte Bauvorhaben.

25 Heimleiterinnen und Heimleiter aus der Fachgruppe Altersheimleiter der Region Zentralschweiz folgten der Einladung zum Aussprache-Nachmittag ins neu erstellte Altersheim «Meierhöfli» nach **Sempach (LU)**. Unter dem Titel «Dienstleistungen für unsere Heimbewohner» wurden die verschiedensten Probleme von allen Seiten beleuchtet, so zum Beispiel das Ausfüllen der Steuerformulare, die Entgegennahme von Geldern (zum Beispiel AHV, EL usw.) und deren eventuelle Verwaltung, die Depotgelder. Dann auch Leistungen, wie Turnen, Coiffeur und Fusspflege und deren eventuelle Verrechnung. — Schliesslich bildete sich eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Erstellen eines Auskunftsboogens befasst, der später von möglichst vielen Altersheimen der Region ausgefüllt werden soll und Auskunft über alle Fragen geben wird, die die Kollegen interessieren könnten. Ueber eine zentrale Stelle soll diese Dokumentation laufend auf dem neuesten Stand gehalten werden. — Die Herbsttagung wird im Altersheim «Gerbe» in Einsiedeln stattfinden.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

4. Jahresbericht der VHZ

Die letzte Mitgliederversammlung vom 21. August 1980 in der Jugendsiedlung Heizenholz, Zürich, wurde von 12 Heimerziehern (10 Mitgliedern und 2 Gästen) besucht. Bei den fälligen Erneuerungswahlen wurde der Vorstand auf 5 Mitglieder reduziert, wobei zwei neue gewählt — Markus Baumann, Russikon, und Hansueli Weber, Heimgarten, Bülach — und die drei bleibenden Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt wurden (Monika Hauser, Freienstein; Hermann Zürcher, Bubikon und Claus Pfalzgraf, Schaffhausen). Laut Meldung des VSA-Sekretariates ist die Mitgliederzahl (Stichtag 18. 12. 80) leicht gesunken. Weitere Abmeldungen zeigen eine «Schrumpfung» unseres Ver eins an.

Die wesentlichen Anliegen der VHZ — Erfahrungsaustausch und Kontakte mit den Heimleitern — konnten auch im vergangenen Vereinsjahr verwirklicht werden. Das Gespräch mit Heimleitern und Heimerziehern am 4. Dezember 1980 in der Blockhütte bei Brütten über das Thema Elternarbeit war ein sichtbares Zeichen, gemeinsam die verschiedensten Erfahrungen auszutauschen und neue Wege in diesem Bereich zu suchen. Von allen Beteiligten wurden weitere Gespräche in diesem Rahmen gewünscht und die Heimleiter übernahmen die Aufgabe, das nächste Zusammentreffen vorzubereiten!

Eine Werbeaktion des VHZ-Vorstandes im Februar 1981 unter den Zürcher Heimen hatte Erfolg, fand sich doch bereits im März eine Gruppe von «Neulingen» in Räterschen zusammen. Wie weit die Erwartungen der «Neuen» mit den Erfahrungen der «Alten» in Einklang gebracht werden können, werden die weiteren Zusammenkünfte zeigen. Bereits in Albisbrunn im Mai und im Juni in Knonau fanden Sitzungen der neu zusammengesetzten Arbeitsgruppe von Heimerziehern statt.

Die Zusammenarbeit mit der Vorbereitungsguppe für die HL/HE-Tagung «Vorurteil im Heim» am 3. November 1980 in der Paulus-Akademie Zürich war ausgezeichnet. Auch die diesjährige gemeinsame Tagung auf Boldern am Dienstag, dem 1. September, mit dem Thema «Theorie und Praxis im Heim» konnte in erfreulicher Zusammenarbeit von Heimleitern und Heimerziehern vorbereitet werden.

Um möglichst vielen Heimerziehern die Teilnahme an der diesjährigen Mitgliederversammlung der VHZ zu ermöglichen, hat der Vorstand der VHZ beschlossen, die MV als Vorspann zur Bolderntagung bereits am 1. September 1981 um 8.45 Uhr durchzuführen.

Auch an der Delegiertenversammlung des VSA in Einsiedeln wurde wiederum vom Delegierten der VHZ an die übrigen Delegierten ein Appell gerichtet, sich für den Zusammenschluss von Heimerziehern in den verschiedenen Regionen in der Schweiz einzusetzen.

Immer wieder beschäftigt sich der Vorstand mit dem Problem der aus dem Heim Ausgetretenen. — Was können wir Heimerzieher in dieser Richtung tun?

Claus Pfalzgraf
Jugendheim Schaffhausen

Aus den Kantonen

Aargau

Am 21. April 1981 wurde unter der Aegide von Pro Senectute Aargau das erste aargauische Seniorentheater gegründet. Man ist gespannt auf die Premieren im kommenden Winter.

Döttingen hofft auf die Eröffnung des Altersheimes «unteres Aaretal» im Jahr 1983.

Der Stiftungsrat des Alterszentrums «Mittleres Wynental» in **Oberkulm** durfte im April 1981 den Behörden das neue Heimleiterehepaar Eduard und Meili Eichenberger vorstellen. Die Absicht, die turbulente Zeit des Leiterwechsels möglichst bald vergessen zu machen, war deutlich spürbar. Der Stiftungsrat war erleichtert darüber, ein einsatzbereites Ehepaar gefunden zu haben.